

OBERÖSTERREICHER DES TAGES

# Bauer, Jäger und Naturschützer in einem

Jagd und Naturschutz gehen bei Johann Priemaier (49) Hand in Hand

VON ELISABETH ERTL

Die heimische Artenvielfalt erhalten: Für Johann Priemaier ist das eine Herzensangelegenheit. Der 49-jährige Burgkirchner (Bezirk Braunau) ist leidenschaftlicher Bauer – „ich sage bewusst Bauer und nicht Landwirt“ – lebt als Bezirksjägermeister das Waidwerk und ist zugleich ein engagierter Naturschützer. Was im ersten Moment vielleicht seltsam anmutet, erklärt der sympathische Innviertler ganz mühelos. „Jagd ist gelebter Naturschutz. Wir Waidmänner und -frauen achten auf die richtige Balance und regulieren Prädatoren wie zum Beispiel den Fuchs, der gerne die Gelege von Rebhühnern und Vögeln plündert.“ Und genau diese ohnehin schon stark gefährdeten Tiere sollen der Region erhalten bleiben. Daher engagiert sich Johann Priemaier seit mittlerweile fünf Jahren für das Projekt „Regionaler Naturschutzplan – Neue Lebensräume für Rebhuhn, Kiebitz und Co. im Bezirk Braunau“. Das motivierte Team hat seit 2015 unermüdlich He-



Foto: Landesjagdverband OÖ

**„Wir sitzen alle in einem Boot. Nur gemeinsam können wir es schaffen, Tiere und Natur zu bewahren.“**

■ Johann Priemaier, Landwirt, Bezirksjägermeister Braunau, Mitbegründer des Naturschutzprojektes

cken gepflanzt, Streuobst- sowie Feuchtwiesen angelegt und Landschaftselemente wie Wiesenraine und Blühstreifen geschaffen – ein kleines Paradies für bedrohte Arten. Mit ihrer Arbeit waren die Innviertler so erfolgreich, dass das vom Land OÖ und der EU geförderte Projekt um weitere fünf Jahre verlängert wurde. Unter anderem hat sich der Rebhuhnbestand innerhalb von nur fünf Jahren im Projektgebiet verdreifacht.

Falls Johann Priemaier neben Familie, Beruf, Jagd und Naturschutz noch Zeit bleibt, geht der zweifache Vater gerne Ski fahren. Davon abgesehen hat der 49-Jährige keine großen Ansprüche. „Ich bin einfach gerne an der frischen Luft. Für mich gibt es nichts Schöneres, als alleine auf dem Hochstand zu sitzen und in die Natur zu schauen – ganz unabhängig von der Jagd. Diese Momente gehören nur mir. Sie sind wichtig, um den Kopf frei zu bekommen“, sagt Johann Priemaier. „Andere erleben das vielleicht beim Fußball oder Bergsteigen. Bei mir geht es noch einfacher. Ich muss dafür nicht einmal ins Auto steigen.“